



58. Die untere Rössligasse vor 1930.

Die Rössligasse verdankt ihren Namen dem ehemaligen Gasthaus „zum Rössli“, das Ende des 17. Jahrhunderts errichtet wurde. Das Gasthaus befand sich an der Ecke Baselstrasse/Rössligasse, gegenüber der alten Dorfschmiede an der Baselstrasse 60.

Der gewundene Lauf der Rössligasse, von der Baselstrasse bis zur Oberdorfstrasse, bildete ursprünglich Bestandteil der mittelalterlichen Landstrasse von Basel ins Wiesental. Diese führte in Riehen von der Baselstrasse durch die Rössligasse ins Oberdorf und durch die Bäumligasse nach Stetten. Die Rössligasse zählte damit zu den wichtigsten und wohl auch breitesten Strassen im Dorf. Spätestens seit dem 16. Jahrhundert verlor sie allerdings ihre Bedeutung, als die Landstrasse ihre Route änderte und in direkter Linie durch die Lörracherstrasse ins Wiesental verlief. Sie blieb jedoch Durchfahrtsstrasse nach Inzlingen und wurde in den Quellen entsprechend immer wieder als „strass gan Inzlingen“ bezeichnet. Doch ein offizieller Name fehlte. Teilweise nannte man sie schlicht „strass“ oder „landstrasse“, manchmal sogar „Oberdorfstrasse“.

Seit der Errichtung des Gasthauses „zum Rössli“ Ende des 17. Jahrhunderts setzte sich allmählich der Begriff „Rössligasse“ durch. Situationspläne und amtliche Quellen verwendeten seit dem 19. Jahrhundert allgemein diese Bezeichnung, die 1884 vom Gemeinderat endgültig zum offiziellen Namen erhoben wurde.

Der obere Teil der heutigen Rössligasse, das Stück zwischen Oberdorfstrasse und Inzlingerstrasse, trug vor 1936 verschiedene Namen. Seit dem 15. Jahrhundert finden wir den Begriff „Widerlingasse“, der vermutlich nach einem früheren Besitzer eines dortigen Grundstücks abgeleitet worden war. Die Bezeichnung blieb über längere Zeit in Gebrauch. Ende des 18. Jahrhunderts tauchte der Name „Seidenmannsgasse“ auf, da ein Zweig der Familie Seidenmann zu jener Zeit die Liegenschaft Rössligasse 54 besass. Mehrheitlich schrieb man jedoch einfach „Almentgass“, „Landstrasse“ oder schlicht „Gasse“.

Bei der Parzellenvermessung von 1872 erhielt dieses Strassenstück den Namen „Bischoffsgasse“ in Anlehnung an Hieronymus Bischoff, den Eigentümer des Sarasin-Gutes. Die Anlegung des Grundbuches von Riehen von 1884 erforderte dann eine klare Namensgebung. Die Gemeindeväter entschieden sich für „Obere Rössligasse“. Dabei blieb es auch bei der neuen Festlegung der Strassennamen im Jahre 1900. Erst 1936 wurde die separate Benennung aufgegeben und die Rössligasse von der Baselstrasse durchgehend bis zur Inzlingerstrasse weitergeführt.

Im mittleren Teil der Rössligasse fliesst, von der Oberdorfstrasse her kommend, der Aubach in einem Bogen in die Rössligasse und folgt ein Stück weit dieser Strasse. Nach der Liegenschaft Rössligasse 33 biegt dieser Bach nach Westen ab und verläuft in direktem Lauf gegen die Baselstrasse hinunter zur Bachtelen. Das Gelände an der Rössligasse westlich des Bachlaufs trug seit dem Mittelalter den treffenden Namen „am Wasen“. Dieser Begriff bezeichnete das feuchte Wiesenbord, das den bogenförmigen Lauf des damals noch offenen Aubaches entlang der Rössligasse begrenzte und begleitete. Der Name geriet im Laufe der Zeit allmählich in Vergessenheit. In den Jahren 1923 bis 1932 liess die Gemeinde den Aubach eindolen und zudecken. Er ist seither im Dorfgebiet nicht mehr zu sehen. Der überdeckte Bachlauf dient seither unter dem Namen „Bachgässchen“ als neuer Verbindungsweg zwischen der Rössligasse und der Baselstrasse.

Die Rössligasse stellt innerhalb des Dorfes die Verbindung zwischen dem Oberdorf und dem Dorfzentrum her. Grosse und eindrucksvolle Bauernhöfe säumten einst beide Seiten dieser Strasse. Da der grosse Durchgangsverkehr anderswo verläuft, ist es etwas ruhiger geworden. Der untere Teil der Strasse zählt heute zur Geschäftszone des Dorfkerns und beherbergt mehrere Ladengeschäfte. Der obere Teil gehört zum Wohngebiet.